

Kommune Gemeinde Veilsdorf	Lage in der Stadt	Alter 66 Jahre u...	Pers. im HH vier	Ausbildungsabschluss ohne Schulabschluss	Beschäftigung arbeitslos
--------------------------------------	-----------------------------	-------------------------------	----------------------------	--	------------------------------------

ausgewertete Fragebögen: 113 von 391

Strukturangaben

1. Kommune			
Stadt Eisfeld	0	Stadt Themar	0
Stadt Hildburghausen	102	Gemeinde Auengrund	0
Stadt Römhild	0	Gemeinde Masserberg	0
Stadt Schleusingen	0	Gemeinde Nahetal-Waldau	0
		Gemeinde Sachsenbrunn	0
		Gemeinde Schleusegrund	0
		Gemeinde St. Kilian	0
		Gemeinde Veilsdorf	11
		VG Feldstein	0
		VG Heldburger Unterland	0



2. Lage	
in der Stadt	46
am Stadtrand	41
in ländlicher Gegend	24
k.A.	2

4. Alter	
unter 16 Jahre	0
16 - 25 Jahre	20
26 - 45 Jahre	42
46 - 65 Jahre	18
66 Jahre und älter	33
k.A.	1

5. Personen im HH		
	gesamt	Kinder
eine	22	21
zwei	33	15
drei	20	2
vier	27	1
fünf	7	0
sechs	1	0
mehr	3	0
k.A.	0	21

6. HH-Gemeinschaft	
allein	16
mit Partner	68
mit Kindern	39
Verwandte	27
sonstige	2
k.A.	7

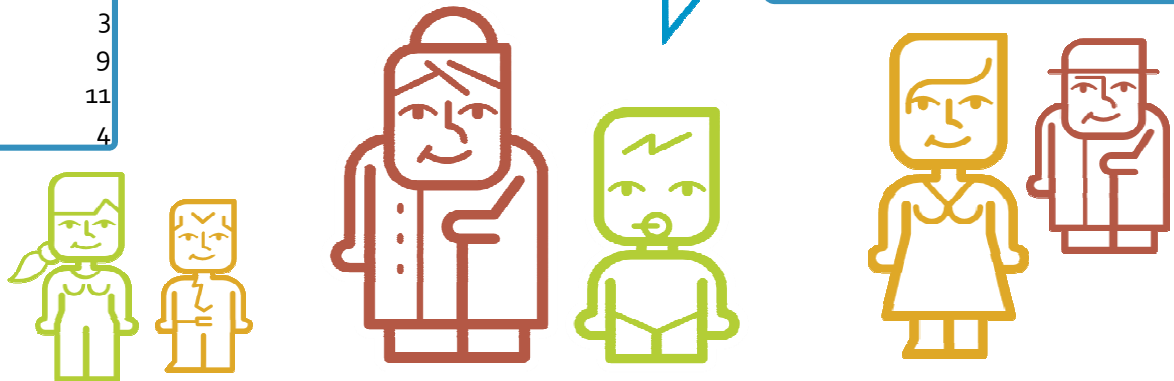
7. Ausbildungsabschluss	
ohne Schulabschluss	2
Volks-, Hauptschulabschluss	13
Mittlere Reife, Realschulabschluss	23
Berufsschulabschluss/ Lehre	33
Meister/ Techniker u.ä.	4
Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule	15
(Fach-) Hochschulabschluss	21
Promotion, Habilitation	1
anderer Abschluss	0
k.A.	1

3. Geschlecht	
männlich	46
weiblich	62
k.A.	5

8. Familienstand	
ledig	38
verheiratet	48
getrennt lebend	3
geschieden	9
verwitwet	11
k.A.	4

9. Beschäftigung	
arbeitslos	6
Hausfrau/ Hausmann	3
geringfügig erwerbstätig	1
Teilzeit erwerbstätig	8
Vollzeit erwerbstätig	57
Altersteilzeit	0
vorzeitiger Ruhestand	0
Rentner/ Pensionär	34
k.A.	4

Wir sind alle die Familie eins99



Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität

10. Zufriedenheit von Angeboten

	☹	☺	😊
öffentliche Verkehrsmittel	22	56	15
individuell buchbare Verkehrsmittel (z.B. Rufbus)	29	32	8
Ferienbetreuung/ Ferienfreizeiten	15	39	12
familienfreundliche Arbeitszeiten	24	29	21

11. bestehende Angebot und deren Nutzung

	vorhanden	ja	vielleicht	nein
mobiler Tante-Emma-Laden	13	19	21	33
mobiler Bäcker/ Fleischer	41	32	11	22
mobile Finanzdienstleistungen	4	8	11	47
organisierte Einkaufsfahrten (Stadt)	3	17	18	41
organisierte Arztfahrten	4	16	16	40
organisierte Fahrten zu Ämtern/ Behö	2	13	17	43
organisierte Ausflüge, Tagesreisen,..	16	31	24	23
Oma-OPA-Dienst (Leihgroßeltern)	1	11	13	51
Betreuung außerhalb Öffnungszeiten	2	16	13	39
familienunterstützender Dienst	7	17	21	33

12. Beaufsichtigung außerhalb von Einrichtungen

notwendig für ...	68
nicht notwendig	
Kinder	19
hilfebedürftige Eltern	2
Kinder und hilfebedürftige Eltern	3

Beaufsichtigung wird sichergestellt durch..

keine fremde Hilfe	5
Familienmitglieder	18
von bezahlten Helfern	0
von unbezahlten Helfern	2
weitere	
Tochter	0
Kinder	0
Pflegeheim	1
leer	0

Im eigenen Dorf wohnen bis ins hohe Alter.



13. Stattfinden von organisierten Fahrten

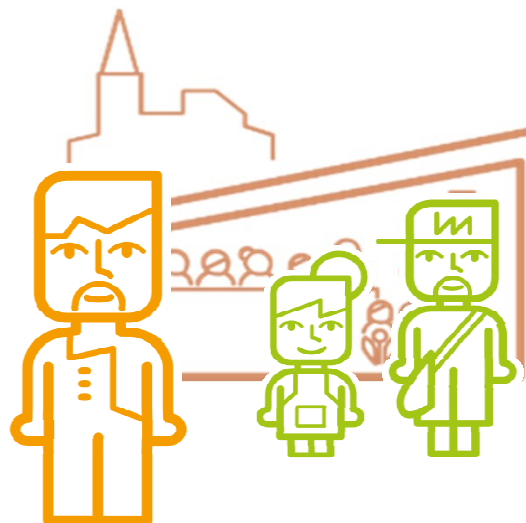
Turnus	14-tägig	8
	wöchentlich	33
	kein Bedarf	27
Tag	wochentags	15
	Wochenende	5
Uhrzeit	9-11 Uhr	18
	13-15 Uhr	4
	16-18 Uhr	6

Bildung im familiären Umfeld

14. Wahrnehmung von kostenlosen bzw. unterstützten Angeboten

organisierter Sport (auch über 18 Jahre)	49
Freizeit- und Erholungsangebote mit Familienpass	38
Kultur, Kreativität und Kunst	26
Vorsorge/ Gesundheit	29
Medienkompetenz	4
Sprachen	11
fremde Kulturen und Lebensweisen	3
Erziehungskompetenz	5
Gesellschaft und Politik	7
Alltagskompetenz	2
Erste-Hilfe-Kurs	10
Pflege	12
Vorträge zu speziellen Themen	27

Bedarfsgerechte Bildungsangebote.



15. Teilnahme an regelmäßigen Gruppen

Kreativgruppe	21
Frauengruppe	24
Wandergruppe	28
Kochgruppe	18
Gymnastikgruppe	33
Sammlergruppe	5
Züchtergruppe	3
Musikgruppe	12
Gartengruppe	20
Tanzgruppe	24
Kindergruppe (best. Probleme)	13
weitere	
Sport	1
Yoga	0

Beratung, Unterstützung und Information

16. beanspruchte Beratungsangebote (letzte 3 Jahre)

2	Familie
1	Rente
4	Gesundheit
5	Steuer
3	Versicherung
2	Finanz
2	Arbeit
3	Betreuung
1	Erziehung
2	Beruf
0	Pflege
2	Sport
1	Energie
1	Sucht
0	Recht
Zufriedenheit... ☹️ 😐 😊	
	2 3 21
kostenfrei...	ja 24 nein 8
leicht erreichbar...	ja 27 nein 1

17. Hilfe außerhalb der Familie vorhanden

	kein Bedarf	ja	nein
bei praktischen Arbeiten im Haushalt	50	25	17
bei Erledigungen (Einkauf, Arzt)	47	27	17
bei kurzfristigen Erkrankungen	29	40	22
beim Ausfüllen von Anträgen	40	29	22
bei finanziellen Problemen	41	22	24
bei rechtlichen Fragen	31	36	24
bei Alltagsfragen	33	43	14

18. Vorhalten von mobilen Beratungsstellen

ja	74	nein	14
----	----	------	----

Mehr Informationen aus einer Hand.

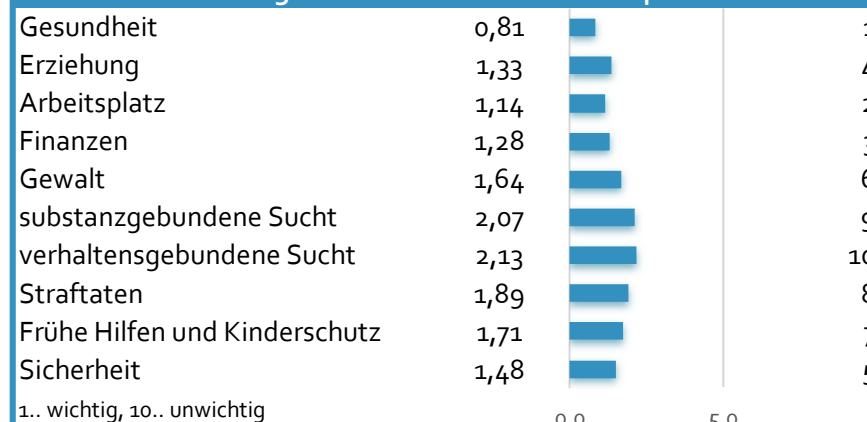
22. Anfragen ehrenamtlichen Formularlotsen

ja	50	nein	47
29 persönlich			
10 telefonisch			
3 E-Mail			

19. kostenloses Vorhalten von folgenden Beratungsangeboten

Rente	6
Gesundheit	4
Steuer	3
Formular	2
Finanz	1
Familie	1
Alltag	1

21. Wichtigkeit von Präventionsschwerpunkten



Das Ehepaar Raabe wohnt im eigenen Haus. Dank Nachbarschaftshilfe und Unterstützung beim Einkauf kann das weiterhin so bleiben.

20. Zutreffen von Aussagen über Unterstützung, Information und Prävention

Aussage	voll und ganz	teilweise	gar nicht
In meiner Wohngegend gibt es soziale Brennpunkte , die Unterstützung bedürfen.	13	37	38
Wenn ich Probleme habe, gibt es genug Menschen , die mir helfen würden.	47	43	8
Sollte ich Hilfe benötigen, dann zunächst aus meinem persönlichen Umfeld .	73	28	3
Allgemeine und spezifische Beratungsangebote sollten übersichtlich verfügbar sein.	65	17	5
Vorwiegend recherchiere ich im Internet , um Informationen zu erhalten.	46	24	18
Die Informationen , die ich benötige, erhalte ich vollumfänglich über die klassischen Kanäle wie Tagespresse, Aushänge und das Radio.	23	53	18
Einen Familienfreizeit Atlas (Spielplätze, Sportangebote, Veranstaltungen,..) braucht der Landkreis unbedingt, der Familienfreizeit Atlas ist zu allgem	54	22	13
Präventionsangebote sind eine Voraussetzung für ein langes beschwerdefreies Leben .	51	25	16
Alle Präventionsangebote sollten durch ein Kontaktbüro koordiniert werden.	56	21	10
Die Hilfsangebote für besondere Zielgruppen (Erw. mit sozialen Problemen und deren Kinder) sollten kostenlos und ausreichend vorgehalten werden.	60	20	8
Für den Ausgleich sozialer Benachteiligungen bedarf es einer Unterstützung beim Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf .	0	24	8

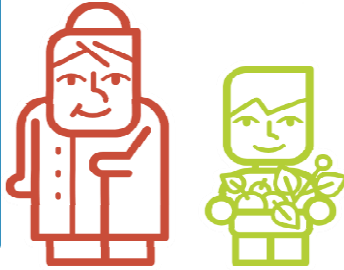
Wohnumfeld und Lebensqualität

23. Zufriedenheit von Angeboten				nicht vorhanden	notwendig
	☹️	😊	😄		
Kulturelles Angebot	16	57	20	2	16
Freizeitangebot (Verein, Kurse)	12	62	18	0	20
Begegnungsstätten/ Clubs	38	39	14	5	13
Ärzte	29	42	28	3	19
Läden, Post, Bank, Friseur	11	37	51	3	9
Gaststätte	13	42	40	4	7
Park, Grünflächen	9	48	30	4	10
Spielplätze	22	45	21	3	20
Tagesausflüge/ Besichtigungen	28	47	9	7	10
Bildungsangebot	17	51	18	4	13

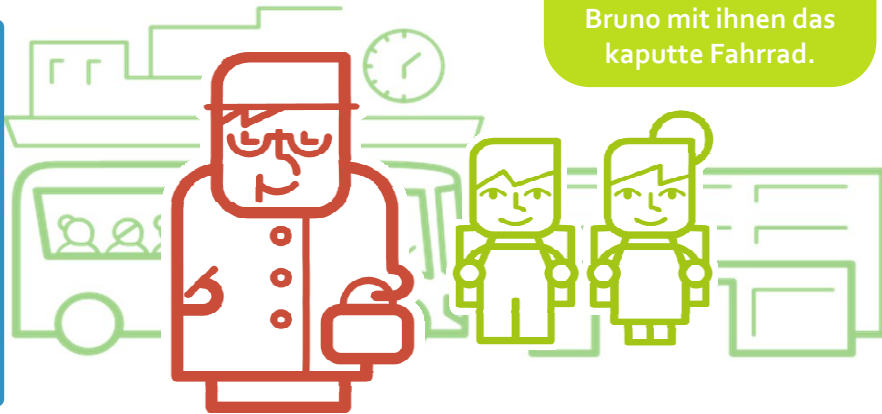
24. Ehrenamtliches Engagement	
Spielplatzinitiative	13
Eltern-Kind-Cafè/ Familientreff	11
Nachbarschaftshelfer	24
Oma-Opa-Dienst	13
Freizeitangebote (z.B. Sport, Musik)	27
Vereinsarbeit (z.B. Heimat, Kirmes)	25
keine Zeit ehrenamtlich tätig	29
	24

25. Veränderung der Wohnsituation	
keine Veränderung	71
Wohnen in einem Mehrgenerationenhaus	4
Umzug in die Stadt	3
Umzug in ländlichere Gegend	8
eigener Garten	15
nicht mehr einsam fühlen	11

Nachmittags bauen und basteln Lina und Jonas im Familienzentrum. Heute repariert Opa Bruno mit ihnen das kaputte Fahrrad.



26. Faktoren - Erhöhung der Lebensqualität		
Nähe zu Läden, Arzt	24	11,7%
Verkehrsanbindung	15	7,3%
Nähe zum Arbeitsplatz	10	4,9%
Nähe zur Kinderbetreuung	3	1,5%
Nähe zu Schulen/ Bildungsangeboten	2	1,0%
Spielplätze/ Sportflächen	22	10,7%
Grünanlagen	20	9,7%
Sport-/ Musikangebote	17	8,3%
Sicherheitsempfinden	25	12,1%
Nähe zur Natur	11	5,3%
vielfältiger Generationenmix	4	1,9%
nachbarschaftliche Kontakte	17	8,3%
keine Lärmbelästigung/ Ruhe	36	17,5%



Dialog der Generationen

27. Zutreffen von Aussagen über den Dialog der Generationen		
	ja	nein
Ich bin am liebsten mit Menschen meines eigenen Alters zusammen .	69	21
Ich bin gern mit jüngeren Menschen zusammen .	52	36
Ich genieße es mit älteren Menschen zusammen zu sein.	58	22
Generationsbeziehungen außerhalb der Familie finden bei mit nur noch selten statt.	34	44
Persönliche Begegnungen von Jungen und Alten schaffen eine umsichtige Haltung und Respekt .	80	6
Generationsübergreifende Angebote kommen für mich infrage.	49	30
Der Aufbau und die Organisation von Nachbarschaftshilfe/ Ehrenamtsbörsen wäre für mich sehr wichtig	42	34
An einer gemeinschaftlichen Landwirtschaft würde ich mich beteiligen.	38	34

28. Nutzung generationsübergreifender Angebote				
	vorhanden	ja	vielleicht	nein
Familienzentren	7	27	20	27
Senioren-/ Jugendclub	18	21	27	27
Bürgercafé	4	25	32	18
Stadt-/Dorflotsen	3	17	19	34
Gemeindeschwestern	6	19	25	32

29. Ausfüllen des Bogens mit fremder Hilfe 11,5%